Carpe Diem e.V.; Candidplatz 9; 81543 München

„carpe diem" München e.V.

Kleine Momente des Glücks

Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter

Candidplatz 9 | EG
81543 München

Tel.: 089 | 620 00 755
Fax: 089 | 620 00 756

Tätigkeitsbericht 2013 / 2014

Ausflug nach Kufstein in Tirol 2014

Danksagung
Wir danken den Förderern, Spendern und Sponsoren für die finanzielle und ideelle Unterstützung, sowie für die gute Zusammenarbeit beim Erhalt des Hol- und Bringdienstes der Gruppenangebote des Vereins

Wir danken insbesondere:

dem Zentrum Bayern, Familie und Soziales,

der Landeshauptstadt München,

folgenden Stiftungen und Vereine:

- dem **Adventskalender für Gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.** für die Bereitstellung von Geldern für Personen, die sich den Besuch des Helferkreises oder den Besuch einer Betreuungsgruppe ansonsten nicht leisten könnten

- der **Stiftung Antenne Bayern hilft** für die Bereitstellung von Geldern für unser Projekt: Aufbau der Wohngemeinschaften im Jahr 2014

- der **Heinrich und Maria Eleonora Leininger – Stiftung** für die Finanzierung der Veranstaltung: „Tanz- und Erzählcafe“

- dem **Kuratorium der Deutschen Altershilfe / KDA)** für den Zuschuss betreffend die Personalkosten der Projektleitung für den Aufbau der neuen Wohngemeinschaften im Jahr 2014

- dem **Lions Club München–Grünwald** für die Bereitstellung von Geldern für den Erhalt des Hol- und Bringdienstes für die Jahre 2013/2014

- der **Jacob und Marie Rothenfußer – Gedächtnisstiftung** für die Finanzierung des Sommerausfluges für Klienten und deren Angehörigen und für die Finanzierung unseres Weihnachtsfestes für Klienten und ihre Angehörigen

- der **Uwe–Seeler Stiftung** für die Bereitstellung von Geldern für den Erhalt des Hol- und Bringdienstes im Jahr 2014

- der städtischen **Marianne–Zink Stiftung** für die Bereitstellung von Geldern für den Erhalt des Hol- und Bringdienstes

folgenden Firmen:

- der Anwaltskanzlei Ecovis für die Begleitung unserer Klienten beim Ausflug zum Ammersee

- dem Blütenkorb für seine Blumenspenden an die Betreuungsgruppen

- dem Backpalast für seine Kuchen und Teilchenspenden für die Gruppenangebote

allen ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfer unseres Vereins, sowie folgenden Personen für die engagierte Mitwirkung und die hervorragende Zusammenarbeit:

- Dr. Erhard Bauer Isar- Amper Klinik Ost
- Dr. Eva Ketisch Isar- Amper Klinik Ost
- Paul Rothenfußer; Jacob und Marie Rothenfußer – Gedächtnisstiftung

Einleitung

Rückschau 2013 / 2014

In den letzten zwei Jahren waren wir zeitintensiv mit der Initiierung und dem Aufbau von zwei weiteren ambulant betreuten Wohngemeinschaften beschäftigt. Hierzu mussten das bewährte Konzept für die Wohngemeinschaften für Demenzkranke überarbeitet und ein neues Konzept für die neue Nutzergruppe - ältere pflegebedürftige Menschen mit psychischen Problemen - erstellt werden. Weiterhin mussten öffentliche Zuschüsse und Stiftungsgelder beantragt und eine Entgeltverhandlung für die Übernahme der Kosten für die Betreuung mit der Stadt München geführt werden. Dies gestaltete sich als sehr schwierig, da wir mal wieder in die Zuständigkeitsstreitigkeiten bezüglich der Finanzierung der Betreuungskosten zwischen Stadt München und dem Bezirk Oberbayern gerieten. Zeitweilig stand in Frage, ob wir zu der Entgeltverhandlung überhaupt zugelassen würden. Dies ist natürlich für die Planbarkeit eines Projektes mehr als ungünstig. Zusätzlich wurde auch noch der Einzugstermin für die betroffenen Menschen immer wieder verschoben. Der erste Termin war im November 2013 angesetzt. Letztendlich konnten die Räumlichkeiten Mitte Juni 2014 bezogen werden. Ursache dafür war, dass erst Bauschäden beseitigt werden mussten. Als im Mai 2014 der Einzugstermin noch weiter in den Juni verschoben wurde, wurde die Situation für uns regelrecht dramatisch: Die pflegenden Angehörigen konnten die Pflegesituation zu Hause kaum mehr aufrecht halten. Alleinstehende Betroffene standen vor dem Verlust ihrer Wohnung und wir standen mit bereits eingestelltem Personal und mit bestellten Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Wohngemeinschaften da. Fieberhaft musste für jedes Problem eine vorrübergehende Lösung gefunden werden. Dass der Verein keinen erheblichen finanziellen Schaden erlitten hat, ist insbesondere der Flexibilität unserer Mitarbeiter/innen, sich vorrübergehend in anderen Bereichen einsetzen zu lassen, zu verdanken. Hier an dieser Stelle noch einmal an Alle vielen herzlichen Dank, die diese krisenhaften Monate mit uns durchgestanden haben.
Letztendlich hat der Aufbau der neuen Wohngemeinschaften allen unendlich Kraft und Nerven gekostet. In unserem Jahresbericht auf Seite 15 können Sie die Rede unserer Vorständin anlässlich der Einweihungsfeier am 4. Juni im Wirtshaus im Schlachthof nachlesen.
Für den Rest des Jahres 2014 waren wir damit beschäftigt, die anderen Bereiche wieder ins Lot zu bringen. Leider war in den letzten eineinhalb Jahren kaum Zeit für diese Bereiche. Im Herbst 2014 haben wir eine Qualitätsmanagerin beauftragt die Prozessabläufe der verschiedenen Bereiche genauer zu analysieren und einen Maßnahmenplan mit uns zu entwickeln, was in den nächsten Jahren alles verbessert oder verändert werden muss.
Dass der Verein nun 35 neue Mitarbeiter/innen mehr hat, ist in der Verwaltung erheblich zu spüren. Weiterhin ist die Geschäftsstelle am Candidplatz deutlich zu eng, für so viele Mitarbeiter/innen. So wird für die Zukunft eine Lösung für diese Raumknappheit gesucht werden müssen.

München, den 21.04.2015

Euer „ Carpe Diem“ München

Vorstand und Geschäftsführung

Der „ Carpe Diem“ München e.V. hatte 2013/14 folgende Arbeitsbereiche:

1. Fachstelle für pflegende Angehörige
Beratungsstelle für ältere Menschen
Unsere Beratungsstelle steht älteren Menschen offen, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind oder psychische Probleme mitbringen. Ebenso unterstützen wir auch deren Angehörige, gesetzliche Betreuer oder andere Personen, die in ihrem Umfeld leben. Gerne dürfen sich auch andere Einrichtungen, z.B. Pflegedienste oder Nachbarschaftshilfen zur Beratung an uns wenden. Die Inhalte der Beratungsgespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Stellen: 2 Dipl. Sozialpädagogen/innen (je mit 20 Std.)

	2013	**2014**
Beratungen insgesamt	238	210
Telefonische Beratungen	376	258
Persönliche Beratungen in der Geschäftsstelle	Keine Angabe	61
Hausbesuche	37	40

Durchführende Mitarbeiter/innen: Herr Gallwas, Frau Grundner, Frau Ulloa-Ortiz (bis 31.08.2014)

2. Gesprächsgruppe für Angehörige
Die Gruppe steht Angehörigen von Demenzkranken und älteren Menschen mit psychischen Problemen offen.
Hier können sich die Angehörigen mit Menschen austauschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Die Gruppe bietet den Raum Belastungen anzusprechen, anderen Betroffenen zuzuhören, aber auch gemeinsam zu lachen. Zusätzlich bringt die Gruppenleitung immer wieder aktuelle Informationen zu den Themen „Alzheimer Krankheit, Demenz, psychische Veränderungen im Alter, etc.“ in die Gruppe mit ein. Die Inhalte der Gruppengespräche werden vertraulich behandelt.
Der Besuch der Gesprächsgruppe ist kostenlos

	2013	**2014**
Treffen	11	11
Teilnehmer	6,8	5,6

Durchführende Mitarbeiter/in: Frau Ulloa- Ortiz, ab 01.08.14 Herr Gallwas

3. Gemeinsam aktiv bleiben - Gruppenangebote

Unsere Gruppenangebote wenden sich an ältere Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind oder an psychischen Problemen leiden.

Weiterhin sind diese ein wichtiges Entlastungsangebot für pflegende Angehörige.

Diese Gruppen treffen sich in den Alten- und Service-Zentren Harlaching, Ramersdorf und in der Messestadt–Riem und bei uns in der Geschäftsstelle am Candidplatz.

Ziel unserer Gruppen ist eine Entlastung der pflegenden Angehörigen. So scheuen sich viele Angehörige davor, Hilfen und Entlastungen von außen anzunehmen. Dies ist zum einen durch äußere, organisatorische, aber auch durch innere Barrieren begründet: Tagespflegeeinrichtungen erwarten z.B., dass die Besucher einen vollen Tag anwesend sind bzw. bezahlen, viele Demenzkranke haben morgens aber eine längere Anlaufzeit (Probleme mit dem Ankleiden und dem rechtzeitigen Erscheinen usw.). Viele Angehörige ihrerseits geben die Betreuung nur schrittweise in fremde Hände, weil sie fürchten, der Erkrankte sei „zu schwierig“ oder weil sie sich zur Betreuung und Versorgung moralisch verpflichtet fühlen. So stellt die zeitlich auf einen oder mehrere Nachmittage pro Woche begrenzte Betreuungsgruppe ein „niederschwelliges“ Angebot dar, welches von Angehörigen in einem ersten Schritt, fremde Betreuung anzunehmen, leichter akzeptiert werden kann.
Eine weitere Zielsetzung besteht darin, die Betroffenen in Gemeinschaft zu bringen und ihnen „Momente des Glücks“ zu schenken. Immer wieder erleben Helferinnen beeindruckende Szenen und Kontakte zwischen den Betroffenen. Sie scheinen in ihrer Welt, die von der uns bekannten Realität abgelöst ist, Wege zur gegenseitigen Verständigung zu finden. Sie erleben sich unter Ihres gleichen.
In der Gemeinschaft können zudem Aktivitäten und Beschäftigungen ausprobiert werden, für die in der häuslichen Pflegesituation Zeit oder Motivation fehlen. Angehörige können durch die Gespräche mit der Fachkraft und den Helferinnen erfahren, in welchen Bereichen der Betroffene mit welchen Hilfen noch aktiviert oder beschäftigt werden kann und wo Fähigkeiten und Ressourcen erhalten sind bzw. gefördert werden können.

Eine Besonderheit unseres Gruppenangebotes besteht darin, dass es die Möglichkeit für die Besucherinnen und Besucher gibt, nach Absprache von zu Hause von unserem Hol- und Bringdienst abgeholt und auch wieder zurückgebracht zu werden.
Die Personalkosten für den Hol- und Bringdienst müssen zum Teil über Spenden finanziert werden. Die Kosten für das Benzin und Instandhaltung, Garagenmiete und Versicherungen müssen vollständig über Spenden finanziert werden.

Stellen: eine Dipl. Sozialpädagogin als Leitung, ein Dipl. Sozialpädagoge stundenweise und 3 Fachpflegekräfte stundenweise, ein Pflegehelfer für den Hol- und Bringdienst
Ehrenamtliche: 35 bis 40 geschulte Helfer/innen, vier bis fünf ehrenamtliche Fahrer für den Hol- und Bringdienst
Leitung des Bereiches: Frau Grundner

	2013	**2014**
Gesamtbesucherzahl	81	85
Montagsgruppe im ASZ Harlaching	6,2	7,5
Freitagsgruppe im ASZ Harlaching:	8	9
Dienstagsgruppe im ASZ Riem – Messestadt	5,3	6,7
Donnerstagsgruppe in Ramersdorf	5,5	4,2
Montags Vormittagsgruppe am Candidplatz:	5,8	6,1
Dienstagsgruppe Candidplatz	7,3	6,5
Mittwochsgruppe Candidplatz	7,7	7,4
Donnerstagsgruppe Candidplatz	6,9	5
Samstagsgruppe Candidplatz	7,6	5,8

4. Bürgerengagement bei „ Carpe Diem“ München e.V.: Helferkreis und Förderkreis

4.1. Der Helferkreis

Seit Ende 2002 hat unser Verein einen anerkannten Helferkreis - unter anderem zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im Sinne des § 45 b Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 SGB XI - gegründet. Geschulte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer besuchen stundenweise ältere alleinstehende Menschen mit psychischen Problemen zu Hause oder entlasten stundenweise pflegende Angehörige von Demenzkranken. Unsere Helferinnen und Helfer erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

Ein weiteres Ziel unseres Helferkreises ist es, gerade auch mittellose ältere Menschen zu erreichen, die durch ihre psychische Erkrankung und / oder auch Alkoholmissbrauch ins soziale Abseits geraten sind. Hierfür konnten auch im Jahr 2013/2014 Spenden über zwei Stiftungen gewonnen werden. 11 Betroffene wurden über das ganze Jahr hinweg, regelmäßig über diese Spenden betreut.
Weiterhin wurden unsere Helferinnen und Helfer auch in unseren Gruppen oder in den Wohngemeinschaften eingesetzt.
Im Jahr 2013 und 2014 wurde jeweils eine **Helferkreisschulung** für interessierte Bürgerinnen und Bürger durchgeführt.

	2013	**2014**
Insgesamt geschulte Personen	16	19
Eingesetzte Helfer/innen im Helferkreis	52	66
Einsatzstunden	6722,25	7777,5
Eingesetzte Helfer/innen in den Gruppen	42	34

Leitung des Bereiches: Frau Tenu-Haimerl bis zum 31.08.14, dann Frau Kraus

4.2. Der Förderkreis

Der Förderkreis zur Entwicklung von Lebens- und Wohnperspektiven für Demenzkranke und ältere Menschen mit psychischen Problemen wurde 2007 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Die Förderkreismitglieder unterstützen „Carpe Diem“ München e.V. durch ideelles und finanzielles Engagement, beteiligen sich an Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings und bringen ihre individuellen Kompetenzen in die Weiterentwicklung der Vereinsprojekte ein. Der Kreis setzt sich insbesondere für die Aktivierung und Förderung des Bürgerengagements ein, in dem er engagierte Bürgerinnen und Bürger anwirbt, die zusätzliche Angebote, wie Ausflüge, Besuchs- und Begleitdienste, Märchenstunde, Musiknachmittag oder Feste organisieren und/oder durchführen. Weiterhin sucht er Spender für die verschiedenen Projekte.

Projekte des Förderkreises im Jahr 2013/2014:

- Der Flohmarktarbeitskreis führte 2013 einen Flohmarkt zugunsten des Vereins durch.
- Durchführung einer Wandergruppe „Carpe Diem“ auf der Roas
- Unterstützung des Sommerausfluges und bei der kleinen Adventsfeier für die Besucherinnen und Besucher der Gruppe im ASZ–Harlaching
- Mithilfe beim Tanz im Mai, im Tanz- und Erzählcafe und bei der Lesung
- Durchführung einer Weihnachtspäckchenaktion
- Backaktionen für Weihnachten, insbesondere Backen der Glückssterne
- Mithilfe beim Weihnachtsfest für die Betroffenen und Angehörigen in Kooperation mit der Martin Luther–Kirche in Giesing
- Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere mit einem Stand auf der Freiwilligenmesse

Mitglieder: 6 aktive Personen sowie Einzelpersonen für besondere Aktionen
Wir möchten an dieser Stelle auch unseren fleißigen ehrenamtlichen Kuchenbäckerinnen danken, die als Kuchen–Engel unsere Gruppen mit selbst gebackenen Kuchen verwöhnen.
Leitung des Bereiches: Frau Tenu–Haimerl, ab dem 01.08.14 Frau Kraus

5. Unser amb. gerontopsychiatrische Pflege- und Betreuungsdienst
Seit 01.07.00 unterhält der Verein einen ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst, der sich insbesondere um Demenzkranke oder ältere Menschen mit psychischen Problemen im Münchner Osten kümmert.
Dieser Dienst ist in vier Teams aufgeteilt: Das Außenbereich–Team, das Wohnen Daheim -Team und die beiden Wohngemeinschaftsteams.
Im Jahr 2014 wurden der Außenbereich und das Wohnen daheim zu einem gemeinsamen Team zusammengefasst unter einer Leitung Pflege, Herr Huber und einer Leitung Betreuung, Frau Herriger.
Der Bereich heißt jetzt Wohnen Daheim Pflege plus
Leitung des Pflegedienstes: Herr Matthias Reder
Stellvertretende Leitung; Herr Stefan Huber

Weiterhin hat unsere Pflegedienstleitung 2013 und 2014 am Hygienenetzwerk Pflege München vom Gesundheitsamt teilgenommen.

5.1. Das Außenbereich - Team betreute im Münchner Osten Klientinnen und Klienten stundenweise in ihrer häuslichen Umgebung
Stellen: 1 bis 2 Fachpflegekräfte Teilzeit; 3 Altenpflegehelfe/innen, 3 Betreuungskräfte
Klientinnen und Klienten im Jahr 13 : 21 Personen
Leitung des Bereiches: Herr Matthias Reder

5.2. „ Rothenfußer – Wohngemeinschaften“ ambulant betreute Wohngemeinschaften für Demenzkranke und für ältere pflegebedürftige Menschen mit psychischen Problemen

Unser Verein bietet in Kooperation mit der Jacob u. Marie Rothenfußer–Gedächtnis-stiftung schon seit Oktober 2000 ein neuartiges Wohnprojekt an:
Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Demenzkranke.

Im Jahr 2000 wurde die erste Gemeinschaft in München Giesing initiiert. Im Jahr 2006 ist diese Gemeinschaft in das neu gebaute Haus in der Messestadt–Riem in den Erdgeschoss umgezogen. Im Obergeschoss ist eine weitere Gemeinschaft entstanden. Die Eigentümerin und Vermieterin des Hauses in Riem ist die Jacob und Marie Rothenfußer-Gedächtnisstiftung.

Das Grundkonzept unserer Wohngemeinschaften ist folgend:
Je sieben Bewohnerinnen und Bewohner werden rund um die Uhr von einem Wohngemeinschaftsteam betreut, das unser Pflege- und Betreuungsdienst zur Verfügung stellt.
Jede Bewohnerin bzw. jeder Bewohner hat ein Wohn- / Schlafzimmer, das sie/er mit ihren / seinen Angehörigen mit eigenen Möbeln und Einrichtungsgegenständen ausgestattet hat. Im Mittelpunkt soll die Gestaltung des ganz normalen Alltags stehen: Es wird gemeinsam eingekauft, die Mahlzeiten zubereitet, Wäsche gewaschen, gebügelt, aber auch Spaziergänge und Ausflüge gemacht.
Die Angehörigen und gesetzlichen Betreuer der Bewohner/innen nehmen am täglichen Leben der Wohngemeinschaft teil und stehen **gemeinsam** in der Verantwortung. Sie treffen sich regelmäßig auf einer Versammlung, um sich auszutauschen, über die

Situation in der Wohngemeinschaft zu sprechen und Entscheidungen und Lösungen zu suchen, wenn dies die Gegebenheiten erfordern. Wie z.B. die Anschaffung eines neuen Wäschetrockners. Dieses Angehörigengremium tagt fünf- bis sechsmal im Jahr.

Im Jahr 2014 konnten wir zwei neue Wohngemeinschaften in München Sendling initiieren. Die Vermieterin der Wohnungen ist die GWG München.
Eine Wohngemeinschaft ist für Demenzkranke und eine für ältere pflegebedürftige Menschen mit psychischen Problemen.

5.2.1. Wohngemeinschaften in der Messestadt Riem

Anzahl der Wohngemeinschaften: 2
Anzahl der Bewohner/innen pro WG: 7 Personen

Stellen pro WG –Team: 1 Dipl. Sozialpädagogin als Leitung Betreuung, 1 Leitung Pflege, eine stellvertretende Leitung Pflege, 5 Fachpflegekräfte, 5 bis 6 Pflegehelfer/innen, eine Altenpflegeschülerin, vier Betreuungskräfte und sechs bis sieben Nachtdienste.

Leitungen der Wohngemeinschaften:
Leitung Pflege: Frau Gierlinger,
stellvertretende Leitung Pflege: Herr Prell
Leitung Betreuung: Frau Heck

Bewohner/innenstruktur WG 2013/2014:

WG Erdgeschoss:

Aufnahme	Geschlecht	Jahrgang	Pflegestufe	Selbstzahler	ausgeschieden am
01.10.2000	W	1940	III	ja	
16.09.2010	W	1946	III	ja	
07.01.2011	W	1927	III	ja	
15.11.2005	W	1941	III	ja	01.02.2014 verstorben
17.11.2005	W	1927	III	ja	
01.02.2013	M	1931	II	nein	
01.09.2013	W	1939	III	ja	
25.02.2014	W	1953	II	nein	

WG Obergeschoss:

Aufnahme	Geschlecht	Jahrgang	Pflegestufe	Selbstzahler	ausgeschieden am
01.12.2005	w	1949	III	nein	
01.01.2007	w	1924	III	nein	18.02.2014 verstorben
01.09.2009	w	1931	III	nein	
01.06.2011	w	1929	III	nein	
01.03.2012	w	1934	II	nein	
01.10.2012	w	1955	II	nein	
15.11.2012	m	1957	III	ja	
06.03.2014	W	1936	I	ja	

5.2.2. Wohngemeinschaften in Sendling seit 15.06.14

Anzahl der Wohngemeinschaften: 2
Anzahl der Bewohner/innen pro WG: 7 Personen

Stellen pro WG –Team: 1 Dipl. Sozialpädagogin als Leitung Betreuung, 1 Leitung Pflege, eine stellvertretende Leitung Pflege, 4 Fachpflegekräfte, 5 bis 6 Pflegehelfer/innen, eine Altenpflegeschülerin, vier Betreuungskräfte und sechs bis sieben Nachtdienste.

Leitungen der Wohngemeinschaften:
Leitung Pflege: Frau Blechschmidt
stellvertretende Leitung Pflege: Frau Özdemir
Leitung Betreuung: Frau Tenu–Haimerl

Bewohner/innenstruktur WGs Sendling ab 15.06.2014:

WG Demenz:

Aufnahme	Geschlecht	Jahrgang	Pflegestufe	Selbstzahler	Rechtliche Vertretung	Wohnort, Ver-sorgungsform vor Einzug	Ausgeschieden
16.6.	W	1939	II	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	
16.6.	M	1950	II	Nein	Ja	Wohnung Ambulant	
28.6.	W	1927	II	Ja	Ja	Pflegeheim Stationär	
20.6.	W	1929	II	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	
20.6.	W	1942	I	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	
28.6.	W	1925	I	Ja	Ja	Pflegeheim Stationär	
16.6.	W	1933	I	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	

WG Pflege:

Aufnahme	Geschlecht	Jahrgang	Pflegestufe	Selbstzahler	Rechtliche Vertretung	Wohnort, Ver-sorgungsform vor Einzug	Ausgeschieden
16.6.	W	1948	II	Nein	Ja	Betr. Wohnen Ambulant	
01.8.	W	1948	II	Nein	Ja	Wohnung Ambulant	
16.6.	W	1958	III	Nein	Ja	Pflegeheim Stationär	
15.7.	W	1927	I	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	
16.6.	M	1942	II	Ja	Ja	Wohnung Ambulant	
20.6.	W	1952	III	Nein	Ja	Wohnung Ambulant	
16.6.	M	1939	I	Nein	Ja	Wohnheim Stationär	

5.3. Das Projekt „Wohnen daheim“ Betreutes Wohnen zu Hause

Das Projekt „Wohnen daheim“; bietet Alltagshilfe für Demenzkranke und ältere Menschen mit psychischen Problemen. Es ist ein Hilfsangebot insbesondere für alleinstehende Betroffene, die einen hohen Bedarf an Betreuung und hauswirtschaftlichen Hilfen, aber fast noch keinen Pflegebedarf haben.
Im Rahmen dieses Projektes werden die Betroffenen von einer geschulten Betreuungskraft unter Anleitung einer Dipl. Sozialpädagogin oder einer Fachpflegekraft mehrmals in der Woche in der häuslichen Umgebung betreut. Die Fachkraft wird dem Betroffenen hierbei als Bezugsperson zur Seite gestellt und organisiert den Alltag: Sie organisiert z.B. weitere Dienstleistungen, wie Friseur, Getränkeservice oder Fußpflege und hält Kontakt zu Ärzten, Angehörigen und/oder dem gesetzlichen Betreuer.

Stellen **:** 1 Leitung Pflege (39 Std.), 1 Leitung Betreuung (20 Std.), 2 bis 3 Fachpflegekräfte mit Weiterbildung oder langjähriger Erfahrung zum Thema Gerontopsychiatrie oder Psychiatrie, 2 Pflegehelferinnen und 10 Betreuungskräfte stundenweise mit hauswirtschaftlicher Kompetenz und eine Betreuungskraft

Im Jahr 2014 haben wir an einer Weiterentwicklung des Konzeptes gearbeitet.
Ziel war es, den Außenbereich und das Wohnen daheim in einem Gesamtkonzept zusammenzulegen zu einem Wohnen Daheim Pflege plus.
Start der Zusammenlegung wird im Jahr 2015 sein.

Klientinnen und Klienten im Jahr: 41 Personen

Leitung: Frau Herriger (Betreuung) und Herr Huber (Pflege)

6. Verwaltungsbereich

Um den Verwaltungsaufwand des Vereins und den Parteienverkehr in der Geschäftsstelle am Candidplatz bewältigen zu können, benötigt der Verein einen gut ausgestatteten Verwaltungsbereich.
Stellen der Verwaltung: anteilig Geschäftsführerin, eine Verwaltungsfachkraft (36 Std.) und eine Bürofachkraft (30 Std.)

Das Büro ist von Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr besetzt. Zusätzlich können am Nachmittag telefonische Sprechzeiten insbesondere über die Fachstelle angeboten werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2013/ 2014:

- Durchführung von Pressearbeit: zwei Artikel in der Süddeutschen Zeitung und Münchner Merkur
- Kleine Artikel in den Stadtteilanzeigern
- Besuch der bestehenden „Rothenfußer –Wohngemeinschaft“ durch andere Einrichtungen.
- Beratung mehrerer Vereine und privater ambulanter Pflegedienste zum Thema Aufbau einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für Demenzkranke.
- Durchführung einer Schulungsreihe zur Demenzhelferin/Demenzhelfer interessierte Personen.
- Teilnahme am Unterarbeitskreis für Initiatoren von selbstorganisierten Wohngemeinschaften für Demenzkranke
- Teilnahme am Qualitätszirkel der Stadt München für Wohngemeinschaften
- Teilnahme am Qualitätszirkel der Stadt München Hygiene
- Regelmäßige Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen der Gerontopsychiatrie und Altenhilfe
  - MARGE (Münchner Arbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie)
  - Forum Gerontopsychiatrie
  - Arbeitskreis Fachstellen im Netzwerk Pflege Bayern
  - Helferverbund München

8. Fundraising im Jahr 2013/2014

Unser Verein sieht es als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, für die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen kleine Projekte anzubieten, die ihren Lebensmut und ihre Daseinsfreude stärken und ihnen damit kleine Momente des Glücks schenken. Diese Angebote wie z.B. der Tanz im Mai oder unser KREATIV –Angebot können nur über Spendengelder oder Bußgeldeinnahmen finanziert werden. Daher ist es für die Erhaltung solcher Angebote wichtig, kontinuierlich den Kontakt zu Stiftungen, Einzelspendern, Richtern und Staatsanwälten zu halten. Die Bußgeldeinnahmen im Jahr 2013 waren noch außerordentlich hoch. Im Jahr 2014 sind die Bußgeldeingänge etwas abgesunken.
Im Jahr 2013 wurde der Verein von 13 Fördermitgliedern und 6 Stiftungen finanziell unterstützt. Im Jahr 2014 waren es 21 Fördermitglieder
Für die Zukunft wird es ein wichtiges Ziel sein, den Kreis der Fördermitglieder zu erweitern.

9. Projekte : Kleine Momente des Glücks im Jahr 2013 / 14

9.1. Unsere 3. Lesung im Herbst

Für unsere Lesung im Herbst konnten wir 2013 und 2014 den Tenor Luciano Saraceni und die Moderatorin Sylvia Viechtl gewinnen.
Herr Sarraceni trug im Oktober 2013 italienische Arien und Lieder vor. Frau Sylvia Viechtl erzählte zu diesen Arien und Liedern ergänzende Geschichten.

Im Jahr 2014 erzählte seine Begleiterin, Frau Sylvia Viechtl die Geschichte der tragischen Oper Rigoletto von Giuseppe Verdi. Herr Sarazeni sang dazu Arien aus der Oper.
Die Veranstaltung fand wieder im Gemeindesaal der Martin–Luther-Kirche statt.

Teilnehmeranzahl: 52 Besucher/innen

9.2. Tanz im Mai

Im Mai 2013 und 2014 haben wir Betroffene und deren Angehörige bei Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal der Lutherkirche in Giesing eingeladen. Unsere ehrenamtlichen Kuchen–Engel sorgten für das reichhaltige Kuchenbuffet und das Geltinger Salonorchester für die richtige Tanzstimmung. Und dann hieß es: Darf ich bitten!
Teilnehmeranzahl: 64 Personen

9.3. Die Große Sommerfahrt

Einmal im Jahr machen wir uns mit einem großen Reisebus zu einer großen Sommerfahrt in die Berge oder zu einem See auf.

Im Jahr 2013 waren wir mit 62 Personen im schönen Wasserburg am Inn und haben an einer Stadtführung teilgenommen. Nach einem Mittagsmenü in den Paulanerstuben fand noch ein schöner, aber sehr heißer Sparziergang am grünen Inn statt.

Im Jahr 2014 ging es mit 60 Personen dann nach Kufstein am Inn, die Perle Tirols.
Auch dort nahmen wir an einer Stadtführung teil. Das Hotel Hofer hat uns mittags reichlich und fein bewirtet. Leider war uns der Wettergott nicht so hold und wir gerieten in einen ziemlichen Regenguss.

Teilnehmeranzahl: 60 bis 62 Personen

9.4. Sommerausflug der WG in Riem 2013

Im Frühjahr hatte unser Verein die schöne Idee, für alle Bewohner/innen unserer Rothenfußer-Wohngemeinschaften und für die Gäste unserer Riemer Betreuungsgruppe ein Picknick am Riemer See zu veranstalten. Als tatkräftige Unterstützer konnten wir auf dem Markt der guten Geschäfte die Firma „GlaxoSmithKline“ gewinnen.

Wir waren natürlich fest davon überzeugt, dass uns nach dem kalten und nassen Wetter der letzten Monate am Tag des Picknicks die Sonne vom Himmel lacht…

Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, reservierte uns die Sophienkirche in der Messestadt ihren Gemeindesaal, damit bei Regen trotzdem im Trockenen geschlemmt und gefeiert werden kann. Tja, am 26. Juni hatten wir dann gefühlt 15°, dazu immer wieder Regenschauer. Die Entscheidung fiel also nicht schwer…
Gegen Mittag kamen die Mitarbeiter von GlaxoSmithKline im Gemeindesaal der Sophienkirche an. Sie waren schon vollbepackt mit leckeren Köstlichkeiten und schöner Dekoration für unser Picknick. Einige unserer Ehrenamtlichen bestückten das Buffet auch noch mit Kuchen und Deftigem, damit das Essen ja für alle Gäste reicht (am Ende war es natürlich wie immer mehr als genug (Vielen Dank hier an alle Köche/innen und Kuchenbäcker/innen!)

Während wir also entspannt und in Ruhe den Gemeindesaal dekorierten und vorbereiteten, waren die Mitarbeiter/innen und Helfer/innen in den Wohngemeinschaften emsig damit beschäftigt, alle 14 Bewohner/innen beider WGs ausgehfertig zu machen und loszumarschieren. Wurde auch an die Jacke, den Sommerschal gedacht? Sind die Hausschuhe aus-, die Straßenschuhe angezogen? Ist auch der schöne Lippenstift aufgetragen worden? Habe ich die Sonntagsbluse an, oder soll ich vielleicht doch noch was anderes anziehen? Was, gar kein Mittagsschläfchen heute???…

Um 14 Uhr begrüßten unsere Geschäftsführerin Frau Reder mit Ihrem Hund „Maxl“ die Gäste und Frau Reder erzählte in einer kleinen Geschichte, wie der „Maxl“ eigentlich zu seinem Namen kam.
Danach konnte das Picknick starten und die Mitarbeiter von GlaxoSmithKline servierten unseren Gästen ihre Buffet-Mitbringsel und sorgten dafür, dass niemand hungrig blieb. Dank der fröhlichen Atmosphäre kamen alle auch schnell ins Gespräch.

Nach dem Picknick nutzen wir dann die wenigen Sonnenstrahlen und zogen geschlossen zur nahegelegenen Spielwiese, wo „Maxl“ seine vielen Kunststücke vorführen konnte. Gekonnt schaffte er es, unsere Damen und Herren und natürlich auch die Mitarbeiter/innen von GlaxoSmithKline in Bewegung zu bringen.
Die Zeit verging wie im Flug, zum Abschluss sangen alle gemeinsam mit Christine Schuster und Akkordeon-Begleitung bekannte Schlager und Volkslieder.

9.5. Die erste Adventsfeier in den neuen Wohngemeinschaften in Sendling

Ein halbes Jahr ist seit unserem Einzug in die neuen Wohngemeinschaften in Sendling schon vergangen! Ein halbes Jahr voller fröhlicher, aufregender und lebendiger Momente. Wir haben gemeinsam gelacht, geschlemmt, es uns gut gehen lassen, die Gegend erkundet.

Jetzt im Advent kehrt etwas Besinnlichkeit und Ruhe ein und wir genießen die traditionellen Vorbereitungen auf die Weihnachtsfeiertage. Schon Anfang des Monats haben wir angefangen, fleißig Plätzchen zu backen, um unsere Angehörigen und Gäste zur Adventsfeier mit Selbstgebackenem überraschen zu können!

Am Freitag, den 12. Dezember durften wir dann unsere erste Adventsfeier in den Sendlinger Wohngemeinschaften feiern. Man glaubt es kaum, wie viele Gäste in ein Wohnzimmer passen, wenn alle ein bisschen zusammenrücken!

Nachdem wir uns ausgiebig mit Plätzchen und Glühwein gestärkt haben, singen wir altbekannte und vertraute Weihnachtslieder und sorgen damit für besinnliche Momente. Vielen Dank an Frau Kumpfmüller, die die Lieder mit ihrer Gitarre wunderschön begleitete!

Ebenfalls vielen Dank an alle fleißigen Helfer/innen, die Tische und Stühle geschleppt, den Raum dekoriert, die Plätzchenteller mit eigenen Mitbringseln ergänzt und dafür gesorgt haben, dass es immer gefüllte Teller und Tassen gab!

Maggie Tenu-Haimerl
(Leitung Betreuung / Diplom-Sozialpädagogin)

9.6. Unser Tanz und Erzählcafe – ein voller Erfolg

Am 05.04.13 fand unser erstes Tanz – und Erzählcafe in Kooperation mit dem Alten- und Service–Zentrum Ramersdorf statt. Seitdem laden wir fünf Mal im Jahr zu dieser Veranstaltung ein. Die Veranstaltung wird sehr gut von pflegenden Angehörigen, wie von den Betroffenen angenommen. Unser Diplom Sozialpädagoge organisiert und führt die Veranstaltung mit einem engagierten ehrenamtlichen Helfer/innenteam durch.
Zusätzlich werden externe ehrenamtliche Geschichtenerzähler, Tanzgruppen oder ein Kindergarten für zusätzliche unterhaltsame Einlagen gewonnen.

Herr Kalb und Herr Lederer vom Verein „Profimusiker – ehemalige Zivildienstleistende, Soziale Betreuung durch Musik e.V.“ haben uns in den beiden Jahren musikalisch durch die Veranstaltung begleitet.

Teilnehmeranzahl: 50 bis 60 Personen

9.6. Weihnachtspackerlaktion 2013/2014

Dank vieler großzügiger Sachspenden konnten wir 2013 und 2014 für 39 bis 45 Personen ein üppiges Weihnachtspaket packen.
Unsere fleißigen Helferinnen waren mit den Paketen zu den Klientinnen und Klienten unterwegs.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön an unsere fleißigen Spenderinnen und Spender und Plätzchenbäckerinnen.

9.7. Weihnachtsfeier 2013/ 2014

Gemeinsam Kraft schöpfen

Unsere Weihnachtsfeier fand an beiden Jahren am 26.12. im Gemeindesaal der Lutherkirche statt.

Schon morgens um 10.00 Uhr steht das „Carpe Diem“ München e.V.-Helferteam bereit, um für ca. 80 Gäste eine festliche Tafel zu gestalten!

Nach den Begrüßungsworten von Frau Reder werden alle Gäste, wie jedes Jahr mit einem zauberhaften 3-Gänge-Menü verwöhnt.

Ein reger Austausch der unterschiedlichsten Weihnachtserlebnisse findet unter den Gästen statt.

Ruhe kehrt ein!! Jetzt kommen unsere Original „Oberammergauer Krippenfiguren“ in`s Spiel und werden bewundert. Passend zur Krippe dürfen wir einer Weihnachtsgeschichte von Herrn Diakon Brunsch lauschen.

Diese friedliche, festliche Stimmung im Saal erhält nun durch das „Geltinger Salonorchester“ seinen ganz besonderen Glanz. Nach den ersten grandiosen Walzertakten hält es fast keinen Gast mehr auf dem Platz.

Es wird getanzt… Zwischendurch gibt es noch eine Stärkung bei herrlichen Tortenstücken und einer Tasse Kaffee.

Zum Abschluss dieser schönen Feier werden an jeden Gast wunderschön verzierte Butterplätzchensterne verteilt. Diese Sterne, von unseren Helfer/innen aus dem Helferkreis gebacken, sollen unseren Gästen den Weg nach Hause leuchten!!!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/innen des „Carpe Diem“ München e.V. und der Jacob und Marie Rothenfußer Gedächtnisstiftung.

Teilnehmeranzahl: 75 - 80 Personen

9.8. Einweihungsfeier der Wohngemeinschaften in München–Sendling

Rede unserer geschäftsführenden Vorständin Ulrike Reder anlässlich der Einweihungsfeier am 04.06.2014

Sehr verehrte Frau und Herren Stadträte, sehr geehrte Geschäftsführer der GWG und der MGS, liebe Vorstände, liebe Fachbeiräte, Mitarbeiter/innen, Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Förderer und Freunde des Vereins.
Heute ist für uns ein Tag, an dem es sich doppelt lohnt zu feiern.
Ende des Jahres 1999 wurde unser Verein „ Carpe Diem“ München e.V. gegründet. Und zu seinem 15 jährigen Jubiläum machen wir damit weiter, womit wir vor 15 Jahren angefangen haben. Wir initiieren zwei weitere ambulante Wohngemeinschaften. Aber diesmal nicht nur für Demenzkranke, sondern auch für ältere pflegebedürftige Menschen mit psychischen Problemen. Denn unser Verein hat als Zielgruppe nicht nur die Demenzkranken, sondern auch ältere Menschen mit psychischen Problemen.
Als ich als Projektleitung vor 17 Jahren mich aufgemacht habe mit Hilfe der Jacob und Marie Rothenfußer–Gedächtnisstiftung und dem Verein Ariadne die erste ambulant betreute Wohngemeinschaft für Demenzkranke in Bayern zu initiieren mussten drei immense Hürden überwunden werden:
Erstens: es war schier unmöglich Wohnraum in München im Bestand aufzutreiben, der für so eine Nutzung geeignet erschien oder einen Vermieter aufzutreiben, der bereit war an so eine Betroffenengruppe zu vermieten.
Daran hat sich nach 15 Jahren immer noch nichts geändert. Wird sich auch in den nächsten 15 Jahren nichts ändern… Ohne eine Stadt München, die sich dem Thema Wohngemeinschaften angenommen hat und entsprechend Wohnraum einplanen lässt und ohne eine Wohnungsgesellschaft wie die GWG, die diesen Wohnraum dann verwirklicht, wären diese zwei neuen Wohngemeinschaften niemals entstanden.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön…
Aber dass ein Bauvorhaben so ein Abenteuer werden kann, wenn nicht gar ein Himmelfahrtskommando, damit haben wir nicht gerechnet. Auch eine neue besondere Erfahrung… Und vor allem eine enorme logistische Herausforderung für unseren Verein…

Vor 15 Jahren gab es eine zweite enorme Hürde zu überwinden. Nämlich zu klären, wer eigentlich für die Finanzierung der Kosten der Betreuung, nicht der Pflege in den Wohngemeinschaften zuständig ist, wenn der Betroffene es nicht selbst zahlen kann.
Diesmal hatten wir es leichter und sind nicht völlig in die Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen Bezirk Oberbayern und der Stadt München geraten.
Daran drohte nämlich die Gründung der ersten Wohngemeinschaft fast zu scheitern…
Die Stadt München hat dies nämlich für uns diesmal geklärt und die Entgeltverhandlungen sind sehr angenehm und harmonisch abgelaufen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Schwägerl und an Herrn Sailer von der Entgeltkommission München.
Die Entgeltverhandlungen mit dem Bezirk Oberbayern vor 15 Jahren verliefen nicht so harmonisch und die Zusammenarbeit in den 10 Jahren war eher unangenehm. Wir kamen uns wie ungeliebte Schmuddelkinder vor.
Uns ist klar, dass die Zuständigkeiten immer nicht so ganz klar sind, zu Mal ja nun auch noch die Pflegekasse sich für die Betreuung zuständig erklärt hat. Aber wir würden uns für die Zukunft wünschen, dass die Zuständigkeiten endgültig geklärt werden und Streitereien nicht auf Kosten der Leistungserbringer und der betroffenen Menschen und deren Angehörige ausgetragen werden.
Nicht zu vergessen. Es gibt auch noch ein Leben außerhalb von München. Kleine Kommunen können es sich nicht leisten eine freiwillige Entgeltvereinbarung anzubieten,

so wie die Stadt München es kann. Aber die Konsequenz, wie schon in anderen kleinen Städten Realität, dass in Wohngemeinschaften nur Betroffene aufgenommen werden, die es sich leisten können und wenn ihnen das Geld ausgeht, ausziehen müssen. Wollen wir das wirklich?
Vor 15 Jahren gab es noch eine dritte Hürde zu überwinden. Nämlich einen geeigneten Pflege- und Betreuungsdienst zu finden, der bereit ist nach einem bestimmten Konzept die Betreuung der Betroffenen rund um die Uhr zu gewährleisten. Vor 15 Jahren führte dies zur Gründung eines eigenen Vereins, unserem Carpe Diem München e.V.
Dies war nur möglich durch eine Anschubfinanzierung der Jacob und Marie Rothenfußer – Gedächtnisstiftung. Diese Hürde musste heute nicht überwunden werden, aber dafür eine andere, an der wir noch länger arbeiten werden…
Es ist nämlich gar nicht so einfach als gemeinnütziger Verein diesen stetigen Wachstum zu verkraften ohne im endgültigen Chaos zu versinken. Unser Verein hat nun demnächst 85 hauptamtliche Mitarbeiter/innen und 100 Ehrenamtliche. Die Erweiterung mit den zwei neuen Wohngemeinschaften ist für uns ein organisatorischer Kraftakt. An der Optimierung unserer Organisationsstrukturen werden wir noch länger herumschrauben müssen. Ich glaube, dass dieses Organisationsproblem von Kostenträgern völlig unterschätzt wird. Dass nämlich solche Erweiterungen gemeinnützige Organisationen ganz schön ins Schleudern bringen - und zwar nicht nur organisatorisch, sondern auch wirtschaftlich. Und ich habe den Eindruck, dass viele gemeinnützige Organisationen dies selbst unterschätzen. An dieser Stelle möchte ich unserem paritätischen Wohlfahrtsverband danken, der in den letzten Jahren Gott sei Dank immer mehr erkannt hat, dass seine Mitgliedsorganisationen, insbesondere auch die kleinen und mittleren, wie wir, einen hohen Bedarf an Organisationsentwicklung und Fortbildungen zum Thema Führungskompetenzen, Controlling etc. haben. Trotz alldem fehlt es gerade den mittleren Organisationen an Geld für entsprechende Fortbildungen oder auch an Zeit…

Jetzt im Jahr 2014 hat sich für uns noch eine vierte Hürde aufgetan, die wohl leider für die Zukunft nicht Gutes erahnen lässt. Die Suche nach geeignetem Personal und ich meine wirklich geeignetes Personal, war unglaublich schwierig und ist auch noch nicht zu Ende. Auf einen Schlag 14 Stellen zu besetzen ist eine echte Herausforderung. Auf Dauer werden wir vollauf damit beschäftigt sein, die bestehenden Teams zu erhalten und bei Bedarf nach zu besetzen. Der Tag an dem es Wohnraum für Wohngemeinschaften gäbe, aber keinen Pflegedienst mit entsprechendem Personal, wie schon ähnlich geschehen im Kindergartenbereich, wird kommen. Wir sind froh, wenn unsere Teams in den nächsten Wochen sich endlich gefüllt haben und auch stabil bleiben. Aber weitere Wohngemeinschaften sind für uns aus diesem Grund auch erst einmal völlig indiskutabel.
Dass wir nach so vielen Hürden jetzt hier stehen und die Eröffnung feiern können, haben wir mehreren Umständen und Personen zu verdanken. Insbesondere der Stadt München und dem KDA–Kuratorium deutscher Altershilfe, die uns mit einem Zuschuss unterstützt haben. Aber auch unseren vielen treuen Spender/innen und Förder/innen, unserem Kooperationspartner, der Jacob und Marie Rothenfußer–Gedächtnisstiftung, unseren tollen Mitarbeiter/innenteams mit ihren Leitungen, die die letzten turbulenten Wochen mit uns durchgestanden haben, unserer unermüdlichen Pflegedienstleitung und vor allem unserer Projektleitung, Frau Tenu–Haimerl, die an ihrer Aufgabe echt gewachsen ist und nie die Nerven verloren hat. Ein herzliches Dankeschön, du hast tolle Arbeit geleistet!
So und nun gehen wir an den Start. Ich bitte nun meine Teams nach vorne…

10. Ausblick auf das Jahr 2015
Für das Jahr 2015 plant der Verein folgendes:

10.1. Tanz- und Erzählcafe
Unser Tanz und Erzählcafe soll auch im Jahr 2015 durchgeführt werden. Es sind fünf Veranstaltungen geplant.

10.2. „Tanz im Mai“
Am 9. Mai wird in Kooperation mit der Lutherkirche eine Tanzveranstaltung durchgeführt. Zusätzlich werden kleine Kunstwerke aus unserem KREATIV–Projekt in einem Nebenraum des Pfarrsaals ausgestellt. Für das Projekt konnte eine neue Stiftung als Kooperationspartner gefunden werden: Die Clarissa und Michael Käfer Stiftung

10.3. Kleiner Sommerausflug mit den Gästen der Aktivierungsgruppen
Für die Aktivierungsgruppe wurde ein neuer Kooperationspartner auf dem Markt der Guten Geschäfte gefunden. Diesmal soll es gemeinsam ins Bauernhausmuseum nach Amerang in der Nähe von Wasserburg am Inn gehen.

10.5. Sommerfahrt nach Landshut:
Dank einer weiteren finanziellen Unterstützung durch die Jakob und Marie Rothenfußer-Gedächtnisstiftung kann auch dieses Jahr ein Sommerausflug für die Klientinnen und Klienten und deren Angehörigen organisiert werden. Diesmal geht es nach Landshut Inn. Hier werden wir an einer Stadtführung teilnehmen und dann in einem Wirtshaus in der Nähe der Burg Trausnitz einkehren.

10.6. Lesung im Herbst mit Kunstveranstaltung
Für den 24.10.15 planen wir eine weitere Lesung mit unserem Kooperationspartner, der Lutherkirche Giesing.

10.7. Weihnachtsfest am 26.12.15 für unsere Klientinnen und Klienten:
Auch dieses Jahr wird in Kooperation mit der Lutherkirche ein großes Weihnachtsfest im Pfarrsaal durchgeführt werden. Unser Förderkreis wird uns dabei unterstützen. Die J. u M. Rothenfußer–Gedächtnisstiftung unterstützt auch dieses Jahr die Aktion finanziell.

10.8. Öffentlichkeitsarbeit
Im Jahr 2015 sollen wieder mehr unser ideeller Bereich mit seiner Fachstelle und den spendenfinanzierten Projekten im Vordergrund stehen.

10.9. Aufbau eine Tagesbetreuung
Aufgrund des enormen Wachstums unseres Vereins reichen die Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle am Candidplatz nicht mehr aus. In diesem Jahr werden wir uns nun auf die Suche nach einem größeren Mietobjekt für unsere Geschäftsstelle, Beratungsstelle, der Ehrenamtsbereich und die Gruppenangebote machen. Dies werden wir nutzen, um unser nächstes Vorhaben in Angriff zu nehmen!
Unsere Betreuungsgruppen der Geschäftsstelle sollen in eine Tagesbetreuung für Demenzkranke und ältere Menschen mit psychischen Problemen umgebaut werden. Immer öfter werden wir von Angehörigen darauf angesprochen, dass eine ganztägige Betreuung ihnen mehr Entlastung verschaffen würde. Weiterhin suchen uns einzelne

Betroffene außerhalb der Gruppenzeiten auf und werden dann bereits im Gruppenraum stundenweise betreut.
Ein besonderes Anliegen wäre uns dabei, dass die Gruppen stundenweise genutzt werden können. Manchmal ist es nämlich für Angehörige schwierig den Betroffenen zu einer bestimmten Zeit fertig herzurichten, damit der Hol- und Bringdienst diesen abholen kann. So könnte der Angehörige bei Bedarf seinen betroffenen Angehörigen einfach später bringen. Und mancher Gast möchte auch keine sieben Stunden bleiben. Weiterhin soll die Tagesbetreuung auch für junge und nur leicht dementiell veränderte Betroffene ein sinnvolles Angebot sein.
Für den Aufbau der Tagesbetreuung werden wir Spenden und Bußgelder für die Einrichtung der Räume wie z.B. eine Küchenzeile mit Einbaugeräten, Tische und Stühle, Liegesessel für den Ruheraum etc. benötigen. Weiterhin müssen weitere Ehrenamtliche gefunden und geschult werden.